

„Ein Plakate-Wahnsinn“

SPD-Chef Norbert Sommerfeld: CDU kippt Vereinbarung und plakatiert in Rodewald

Von Arne Hildebrandt

Rodewald. „Was für ein Plakate-Wahnsinn“, schimpft Norbert Sommerfeld. Der SPD-Fraktionsvorsitzende im Rodewalder Gemeinderat kritisiert die CDU. Sie habe in Rodewald entgegen einer Vereinbarung Wahlplakate für die Kommunalwahl aufgehängt. In einer Pressemitteilung schreibt Sommerfeld: „In einem Superwahljahr wie diesem ist es wieder besonders deutlich zu erleben. Wenn man das Dorf langfährt, übersteigt die Zahl der Plakate bald die Zahl der Bäume. Diesem einen Einhalt zu gewährleisten, waren die Parteien des Gemeinderates Rodewald vor zehn Jahren angegangen. Unseitig und zwar mündlich vereinbart, für Gemeinde- und Samtgemeinderatswahlen keine Plakatwerbung an Laternen, Schildern und Bäumen aufzuhängen, sondern sich auf wenige große Banner zu beschränken. Gesagt, getan, und schon sah unsere Gemeinde im Wahlkampf 2011 und 2016 nicht aus wie ein Schlachtfeld. Es tat nicht nur dem Ansehen der Gemeinde, sondern insbesondere auch der Natur gut. Mit großem Bedauern stellte ich nun fest, dass diese naturchonende Vereinbarung keine Gültigkeit mehr hat. Unmittelbar vor dem Aufhängen erster Plakate informierte die CDU über die Aufkündigung der Vereinbarung.“

„Keine Materialschlacht führen“

Gerade in der heutigen Zeit gebe es viele Möglichkeiten, den Bürgerinnen und Bürgern die eigenen Ansichten und politischen Willensbindungen zu vermitteln, so Sommerfeld. Nicht zuletzt die immer öfter geführten Diskussionen in den Ratsitzungen machten die politischen Unterschiede deutlich. Auch mit zielgerichteten Flyern oder wie-



Vereinbarung gekippt: Wahlplakate von CDU und von Einzelbewerber Stefan Göbel in Rodewald.

FOTO: SOMMERFELD

dereverwendbaren Bannern sei vieles möglich. So könnten beispielsweise auch neue Kandidatinnen und Kandidaten den Wählerinnen und Wählern vorgestellt werden, ohne große Materialschlachten an den Straßen führen zu müssen.

Sommerfeld: „Nach Rücksprache mit der Wählergemeinschaft (WG) steht fest, dass sowohl diese als auch die SPD Steinbuck sei auch

bei dieser Wahl an die bisherige Vereinbarung halten werden. Wir werden das eingesparte Geld unseren Gemeinden zugutekommen lassen.“

Rodewalds Bürgermeisterin Katharina Fick (WG) war überrascht, als sie den CDU-Spitzenkandidaten Bernd-Christoph Höper dabei erappte, wie er gerade vor ihrem Haus ein CDU-Plakat aufhänge:

„Bernie, was machst du denn da?“ Höper sagt: „Wir haben neue Kandidaten, die kannten die Vereinbarung nicht. In Zeiten von Corona sind Plakate eine Möglichkeit, Gesichter zu zeigen. Die Leute wollen wissen, wen sie wählen. Neues Spiel, neues Glück.“ Die Ratsvorsitzende habe außerdem diesmal nicht vorher abgefragt, ob die Vereinbarung noch gilt, wehrt sich Höper,

der Ficks Bürgermeisteramt übernehmen will.

1100 Flyer verteilt

Höper hat am 30. Juni per Mail die Fraktionen informiert, dass die CDU plakatiert. „Das war relativ kurzfristig“, gibt er zu. „Aber das war sechs Wochen vor der Wahl. Die anderen hatten eine Chance, ebenfalls zu plakatierten“, sagt Höper. 24 Plakate

habe die CDU aufgehängt, außerdem an alle 1100 Hausnummern in Rodewald Flyer verteilt. Die Flyer sind mit frankierten Karten versehen, auf denen die Rodewalder anonym ihre Wünsche an den neuen Rat mitteilen können. „Die ersten zehn Karten sind zurück. Vielleicht schaffen wir die 100.“ Themen seien das schlechte Internet in Rodewald u.B., die Straßenbeleuchtung, die von April bis September nachts nur am Wochenende an ist und der Vorschlag, rund ums Altenheim mehr Sitzbänke aufzustellen.

Auch Göbel plakatiert

Auch der Einzelkämpfer Stefan Göbel, zurecht noch CDU-Ratsherr, zeigt sein Gesicht auf Wahlplakaten. „Ich bin als parteiloser Einzelkämpfer komplett neu dabei und muss mich nicht an die offizielle Vereinbarung halten“, sagt Göbel. Er habe jeweils eine Handvoll Plakate in Rodewald und in Steinbuck aufgehängt, da er auch für den Samtgemeinderat und den Kreisrat kandidiert. Seine Plakate seien kindunfreundlich aus Holz und umweltfreundlichem Papier, betont er. Er sei weder bei Facebook, noch habe er eine Homepage. „Ganz Old School“, sagt er, „Nirgends digital. Wie sich das auswirkt, weiß ich nicht. Ich mache Hausbesuche, verteile Flyer und führe Infospacer, was ich vorhabe.“

Zur Plakatation der CDU sagt Katharina Fick: „Abgesehen, wie sinnvoll und nachhaltig Plakate sind, das war unüblich. Manche würden aber auch sagen, das war link.“ Die Wählergemeinschaft wolle nur ein Banner mit allen Kandidaten an der B-214-Kreuzung aufhängen und außerdem Flyer verteilen, sagt die Bürgermeisterin. Gern erkenne sie sich an die Wahl 2011, bei der alle Parteien nur ein gemeinsames Plakat aufgehängt haben. „Bitte gehen Sie zu Wahl.“

In Estorf sind Ortsschilder beschmiert

Polizei und Staatsanwaltschaft ermitteln / Im Mai gab es einen ersten Fall / Hinweise von Zeugen gesucht

Estorf. In Estorf haben Unbekannte erneut Ortsschilder beschmiert. Es ist nicht der erste Fall dieser Art. Bereits im Mai wurden Ortsschilder besprüht. In diesem Fall ermittelt inzwischen die Staatsanwaltschaft Verden.

Nach Angaben von Nienburgs Polizeisprecherin Andrea Kempin haben Polizisten bei einer Streifenfahrt in der Nacht zu Donnerstag festgestellt, dass auf insgesamt sechs Ortsschildern (teils doppelt) und drei Werbeträgerfahnen in Estorf mit roter

Farbe die Worte „Lüge / Lügen / Lügengemeine / Katja / Katja schlägt Kinder“ sowie teils unleserliche Zeichen und Symbole gesprüht worden sind. „Die Tat dürfte sich in der Nacht zu Donnerstag ereignet haben. Die Erkennbarkeit der Verkehrszeichen ist leicht eingeschränkt. Geschädigt ist die Straßenschilder-Lemke“, sagt Andrea Kempin.

Die Polizei hat ein Strafenverfahren wegen „gemeinschaftlicher Sachbeschädigung“ eingeleitet, da es sich

um Gegenstände handelt, die dem öffentlichen Nutzen dienen. Die Polizei in Stolzenau ermittelt gegen Unbekannt und nimmt Zeugenhinweise unter Telefon (05761) 92 06 0 entgegen.

Es ist nicht das erste Mal, dass Ortsschilder beschmiert worden sind. Vermutlich im Laufe des 25. Mai, die Polizei erhielt damals gegen 21:30 Uhr Kenntnis, sprühte ein ebenfalls unbekannter Täter beide Ortsschilder in Estorf aus Landesbergen komm-

end großflächig mit schwarzer Farbe mit den Buchstaben „FCK RWV“ ein. Die Polizei nimmt an, dass die Abkürzung „Fuck Rot-Weiß-Estorf“ heißen und auf den örtlichen Fußballverein abzielen sollte. „Auch hier würde ein Strafverfahren wegen gemeinschaftlicher Sachbeschädigung gegen Unbekannt eingeleitet. Das Verfahren befindet sich mittlerweile bei der Staatsanwaltschaft Verden“, sagt Andrea Kempin.



In Estorf haben Unbekannte die Ortsschilder beschmiert. Nun ermittelt die Polizei. FOTO: SCHWABE

150 JAHRE DIE HARKE. WIR FEIERN GEMEINSAM!

Auftakt der HARKE-Jubiläumstour in Steyerberg

WANN?
Am 27. August,
Einlass
ab 17:30 Uhr

WO?
Im Amtshof,
Lange Straße 21,
31595
Steyerberg

WER?
Die Band
NEW HORSES
und
Supporting Act
MaxMcFin

150 JAHRE

JETZT

TICKETS SICHERN!

Gute Musik, kalte Getränke und Leckeres von der Imbissbude gibt es bei dem Open-Air-Konzert der HARKE in Steyerberg. Tickets sind ab sofort kostenfrei über den QR-Code und unter www.dieharke.de erhältlich. Restkarten gibt es an der Abendkasse. Einlass haben Geimpfte, Genesene und Getestete mit entsprechendem Nachweis (kein Selbsttest). Es gelten die aktuellen Corona-Regeln.

In Kooperation mit